

Das ist KEINE Satire: „Die Papierkörbin“

Linke fordert geschlechtergerechte Sprache für Büromittel

Quelle: [Junge Freiheit vom 23.09.2016](#)



Die Linke ordert gendergerechte Sprache für Büromittel
Foto: picture alliance/blickwinkel/McPHOTOS; Montage: JF

FLENSBURG.

Der Papierkorb, der Bleistift, der Computer:

Viele Arbeitsmittel sind männlich. *Durch die tägliche Konfrontation mit ihnen, drohen deren Benutzer in patriarchale Denkmuster und Verhal-*

tensweisen zurückzufallen beziehungsweise diesen nicht zu entkommen.

Das zumindest fürchtet die Linkspartei in Flensburg. Ihre Ratsfraktion hat daher nun in [einem Antrag gefordert](#), alle Arbeitsmittel aus allen Arbeitsbereichen der öffentlichen Verwaltung geschlechterneutral auszudrücken. Dies gelte „*insbesondere für grammatisch mit maskulinem Artikel („der“) bezeichnete Arbeitsgeräte/-mittel*“, heißt es in einer Beschlüßvorlage für die Sitzung des Gleichstellungsausschusses am 28. September. Beraten soll die Ratsversammlung über den Antrag dann Mitte Oktober.

„**Der/die StaubsaugerIn**“: Künftig soll es dann nicht mehr „der Radiergummi“ oder „der Schreibtisch“ heißen, sondern:

- „der/die ScannerIn, der/die ComputerIn, der/die BleistiftanspitzerIn, der/die KopiererIn, der/die StaubsaugerIn“.

Weitere Bezeichnungen sollten bestehenden Doppelformen „kreativ nachgebildet“ werden. So zum Beispiel:

- „der/die Papierkorb/-körbin, der/die Briefkopf/-köpfin, der/die AbfalleimerIn“.

Im Sinne einer „*sozial gerechten und antidiskriminierenden Gesellschaft*“ sei es nicht länger hinzunehmen, daß „*Nomen, die ein Arbeitsgerät/-mittel bezeichnen, häufig nur mit maskulinen Artikeln gebraucht werden*“. Dies verlängere auch „die patriarchalische Gewohnheit, daß menschliche, mechanische oder technologische Arbeitsleistung als überwiegend ‘männlich’ charakterisiert“ würden, warnt die Linksfraktion.

Die neue – gendergerechte – Sprachregelung solle ab sofort in allen Verwaltungsbereichen sowie in der Kommunalpolitik gelten, schriftlich wie mündlich. Kosten entstünden dadurch nicht. Jedoch diene ein solcher Beschluß „der Gleichstellung“. Ganz konsequent ist die Linksfraktion jedoch nicht:

- So wird die zweiseitige Beschlüßvorlage durchgehend männlich als „*der Antrag*“ bezeichnet. (krk)

> **AKTUALISIERUNG:** Die Linke im Flensburger Rat teilte auf ihrer Internetseite mit, sie selbst werde gegen den von ihr eingebrachten Antrag stimmen. Die Beschlüßvorlage, die sich auch in der [offiziellen Dokumentendatenbank](#) (siehe Folgeseiten) des Rats der Stadt Flensburg findet, habe „*bestenfalls für Lachanfälle in den 13 Etagen des Rathauses sorgen*“ sollen.

Die Linke-Ratsfraktion Flensburg

Rathausplatz 1
24937 Flensburg
Tel.: 0461/85 1873
FAX: 0461/85 1874



Flensburg, 21.09.2016

RV-109/2016
1. Ergänzung

- öffentlich -

Beschlussvorlage

Gleichstellungsausschuss am 28.09.2016
Ratsversammlung am 13.10.2016

Gendergerechte Sprache - Teil 1: Für Arbeitsgeräte/-mittel, anzuwenden im Sprachgebrauch der Gremien aller Arbeitsbereiche der Stadt Flensburg **Antrag der Ratsfraktion Die Linke**

Antrag:

Ab sofort werden Arbeitsgeräte/-mittel aus allen Arbeitsbereichen der Stadt Flensburg genderneutral bezeichnet. Dies gilt insbesondere für grammatisch mit maskulinem Artikel („der“) bezeichnete Arbeitsgeräte/-mittel:

- Bezeichnungen, die Berufsbezeichnungen nachgebildet sind: der/die ScannerIn, der/die ComputerIn, der/die BleistiftanspitzerIn, der/die KopiererIn, der/die StaubsaugerIn usw.
- weitere Bezeichnungen sollten bestehenden Doppelformen kreativ nachgebildet werden: der/die Papierkorb/-körbin, der/die Briefkopf/-köpfin, der/die AbfalleimerIn usw.

Ausgenommen davon sind Nomen,..

- die mit einem Nominalisierungssuffix (-keit, -heit, -ung usw., insbesondere wenn sie dabei den femininen Artikel „die“ tragen) gebildet werden, z.B. die Sitzung, die Tagesordnung usw.
- die grammatisch einen neutralen Artikel („das“) tragen: das Papier, das Dokument usw.
- die einen Ort bezeichnen (der Flur, die Kantine, die X. Etage, der Wartebereich usw.)

Begründung:

Es ist im Sinne einer sozial gerechten und antidiskriminierenden Gesellschaft nicht hinzunehmen, dass Nomen, die ein Arbeitsgerät/-mittel bezeichnen, häufig nur mit maskulinen Artikeln gebraucht werden. Dies verlängert die patriarchalische Gewohnheit, dass menschliche, mechanische oder technologische Arbeitsleistung als überwiegend "männlich" charakterisiert wird. Auch im Bereich der modernen Technologie werden viele dieser Nomen noch immer mit einem "männlichen" Artikel

verwendet. - Im Sinne eines genderneutralen bzw. alle Gendertypen umfassenden Sprache ist daher eine Doppelform anzuwenden. Dies hat für die mündliche und schriftliche Sprache in allen Bereichen der Verwaltung sowie der Kommunalpolitik der Stadt Flensburg zu gelten.

Global-/Teilziel:

Flensburg ist ein wunderbares Erlebnis

Finanzierung/ Folgekosten:

Der Antrag löst keine Kosten aus.

Zeitpunkt der Umsetzung:

Ab sofort.

Gleichstellung:

Der Antrag dient der Gleichstellung.

Berichterstattung: Gabriele Ritter

gez. Gabriele Ritter
Fraktionsvorsitzende Die Linke